

Anmeldung bitte als Brief verschicken oder telefonische Anmeldung unter 03521 / 49 20 796 vornehmen.

Dr. Matthias Donath
Dorfstraße 3
01665 Niederjahna

Anmeldung zur Exkursion ins Vogtland

☐ Ich nehme an der Exkursion am 3. Oktober 2013 zu Burgen und Schlössern des Vogtlands teil. Den Unkostenbeitrag von 50,- Euro pro Person werde ich im Bus bezahlen.

Anzahl der Personen:

Name mit Anschrift und Telefon:

Datum und Unterschrift:



**Informationsbrief des Dombau-Vereins Meissen e.V.
Nr. 32 – September 2013**

Wir laden herzlich ein

☛ zur Mitgliederversammlung am **Samstag, 16. November 2013** um 9.30 Uhr in Meissen mit anschließendem Vortrag und Führung zur Dombaustelle.

☛ zur Exkursion ins Vogtland am **Donnerstag, 3. Oktober 2013**.
Ein Anmeldeformular ist am Ende des Domblatts zu finden.

Liebe Mitglieder und Freunde des Dombau-Vereins,

die letzte Mitgliederversammlung hat für unsere beiden großen Projekte „Wimperg“ und „Truhenorgel“ umfangreiche Mittel bewilligt. Damit können die Maßnahmen beginnen. Karfreitag 2014 soll die Truhenorgel im Meißner Dom erklingen. Die Rekonstruktion des Wimpergs verzögert sich leider, weil wir noch auf den Zuwendungsbescheid der Ostdeutschen Sparkassenstiftung warten. Aber auch dieses Projekt soll 2014 zum Abschluss gebracht werden. Mit den Förderzusagen sind unsere Mittel erst einmal gebunden. Wir können und müssen jetzt wieder Geld ansparen – und wir dürfen überlegen, welche Projekte wir ab 2015 fördern wollen.

Zu Mitgliederversammlung waren deutlich weniger Mitglieder anwesend als bei den letzten Veranstaltungen des Dombau-Vereins. Man kann das bedauern, man kann die geringe Teilnahme aber auch als ein Zeichen des Vertrauens bewerten. Denn wir haben die Mitglieder in den letzten Jahren wiederholt mit der Rekonstruktion des Wimpergs über dem Portal der Fürstenkapelle und mit der Anschaffung der Truhenorgel vertraut gemacht. Die Beschlüsse waren langfristig vorbereitet. Der Vorstand bedankt sich für die Zustimmung und für das Vertrauen der Mitglieder.

Um der Vereinskasse wieder neue Einnahmen zu verschaffen, werden wir ab November Becher und Tassen aus Porzellan mit dem Motiv des Meißner Doms verkaufen. Den Entwurf erstellte der Grafiker Andy Weinhold, die Herstellung übernahm die NPM Neue Private Porzellangesellschaft. Zur Mitgliederversammlung am 16. November können sie einen Blick auf die Tassen werfen. Wir freuen uns, wie Sie Tassen und Becher erwerben oder für sie Werbung machen. Von der erfolgreichen CD „Weihnachten im Dom zu Meissen“ wurde eine neue Auflage ausgeliefert. Ab sofort ist die CD wieder am Dom erhältlich. Sie ist als Weihnachtsgeschenk sehr zu empfehlen.

Die Mitgliederversammlung am 16. November 2013 wird eine sehr inhaltsreiche Veranstaltung werden. Da unser Ehrenmitglied Domherr Prof. Dr. Heinrich Magirius die Altergrenze von 75 Jahren erreicht hat, wählte das Domkapitel als seinen Nachfolger Dr. Hartmut Ritschel aus Leipzig, Leiter der Abteilung Grundsatz/Zentrale Dienste im Landesamt für Denkmalpflege Sachsen. Er übernimmt alle Aufgaben, die Professor Magirius bisher innehatte. Dr. Hartmut Ritschel wird sich den Mitgliedern des Dombau-Vereins vorstellen und seine Gedanken zum Meißner Dom vortragen. Außerdem bieten wir wieder einen Fachvortrag an: Der Historiker und Theologe Dr. Jens Bulisch wird über Christian Heinrich Graf von Watzdorf (1698-1747) und Heinrich Graf von Brühl (1700-1763) als Domherren zu Meissen und Dompropste zu Bautzen sprechen. Er hat in den Archiven viel Material gefunden und kann spannende Geschichten über Affären und Intrigen im augusteischen Sachsen erzählen.

Seit September wird am Meißner Dom wieder gebaut. Nachdem die Mittel für das Bauprogramm bewilligt worden sind, können jetzt die Schäden an den Westtürmen behoben werden. Dombaumeister Günter Donath bietet am 16. November eine exklusive Führung durch die Baustelle an. Mit dem Aufzug wird es auf die Domtürme gehen, unter anderem zum Glockengeschoss, wo eine Prophetenfigur ausgebaut und nach der Sanierung wieder eingebaut wird.

Ich hoffe, ich habe Sie neugierig gemacht. Kommen Sie doch wieder an den Meißner Dom!

Dr. Matthias Donath
Vorsitzender des Dombau-Vereins Meissen

Wenn es die Zeit erlaubt, legen wir zwischen den genannten Stationen noch weitere Stopps ein. So liegen die Herrnsitze Weischlitz, Pirk und Bösenbrunn auf unserer Route. Ob wir dort anhalten, müssen wir von den Verkehrsverhältnissen abhängig machen. Die Route ist so geplant, dass wir um 21 Uhr zurück in Meissen sind.

Die Kosten für die Reise betragen 50,- Euro je Person. Der Betrag wird während der Busfahrt eingesammelt. Im Reisepreis enthalten sind die Busfahrt, alle Eintritte und Führungen, das Mittagessen (allerdings ohne die Getränke) sowie das Picknick am Abend. Vorbereitung und Organisation liegen wieder in den Händen von André Thieme und Matthias Donath, die auch durch die Schlösser und Burgen führen werden.

Wer mitfahren möchte, möge sich bitte bei Matthias Donath anmelden. Anmeldungen sind per Telefon, Brief oder E-Mail möglich, nicht jedoch per Fax. Hier die Kontaktdaten:

Dr. Matthias Donath, Dorfstraße 3, 01665 Niederjahna
Tel. 03521 / 49 20 796
post@matthiasdonath.de

Wir freuen uns auf die Reise und auf viele anregende Gespräche.

Matthias Donath

André Thieme

Meißner Domblatt

Herausgegeben vom Vorstand des Dombau-Vereins Meissen e.V.
Der Bezug des Meißner Domblatts ist über folgende Adresse möglich:
Domplatz 7, 01662 Meissen, Tel. 03521 / 452490, Fax 03521 / 453833

Bankverbindung: Sparkasse Meissen
Konto-Nr. 3010021860, BLZ 850 550 00

Vorsitzender: Dr. Matthias Donath
Vorstand: Reiner Hofmann, Jörg Bräunig, Gabriele Patzig
Beisitzer: Dombaumeister Günter Donath, Heike Großer,
Eva Koop, Wilfried Wirbeth
www.dombau-verein-meissen.de

Der Bus fährt am 3. Oktober um 8 Uhr am Busbahnhof in Meißen ab.
Bitte nutzen Sie die Parkplätze am Elbufer. Unsere erste Station wird das Schloss Treuen unteren Teils sein. Es handelt sich um ein „Fachwerkschloss“ – eine Bauweise, die uns im Vogtland wiederholt begegnen wird. Das Bauwerk wurde von den Einwohner Treuens vor dem Verfall gerettet. Ein lobenswertes Beispiel bürgerschaftlichen Engagements. In Kürbitz bei Plauen lebte vom 13. Jahrhundert bis 1945 die Adelsfamilie von Feilitzsch. Hier hat sich ein eindrucksvolles Ensemble erhalten, bestehend aus dem hoch aufragenden Herrenhaus, einem ungewöhnlich geformten Taubenhaus und der Salvatorkirche. Während das Herrenhaus nur von außen zu besichtigen ist, können wir einen Blick in die Kirche mit ihrer reichen Ausstattung des 17. Jahrhunderts werfen. Für das Mittagessen habe ich eine traditionsreiche Plauer Gaststätte ausgesucht.

Nach dem Mittagessen fahren wir an die sächsisch-bayerische Grenze. Dicht neben dem ehemaligen Todesstreifen erhebt sich die Burgruine Wiedersberg. Mit Ausblick auf die Umgebung vom Hof können wir erfahren, wie Teile des Vogtlands im 14. Jahrhunderts an die Markgrafen von Meißen gelangten und wie die Wettiner die Vögte von Plauen aus dem Vogtland verdrängen konnten. Unsere nächste Station wird das Schloss Voigtsberg bei Oelsnitz sein. Die hoch gelegene Burg mit weithin sichtbarem Bergfried erinnert an die Vögte, die dem Vogtland dem Namen gegeben haben. Der Stadt Oelsnitz ist es gelungen, den verwahrlosten Herrensitz, ehemals Gefängnis und NVA-Kaserne, zu sanieren und zu einem Kulturzentrum auszubauen. Weiter geht es zur nächsten Burg, nach Mylau bei Reichenbach/Vogtland. Der Name „Kaiserburg“ bezieht sich auf Kaiser Karl IV., der im 14. Jahrhundert Teile des Vogtlands dem Königreich Böhmen angliederte und mehrfach Mylau besuchte. Die heutige Gestalt geht auf einen historisierenden Ausbau des späten 19. Jahrhunderts zurück. Da die Innenräume derzeit umgebaut werden, können wir die Burg nur von außen besichtigen. Die letzte Station wird das Schloss Netzschkau sein. Es wurde um 1490 im spätgotischen Stil erbaut – durch eine Bauhütte, die an der Albrechtsburg in Meißen geschult worden sein muss. Das belegen die Vorhangbogenfenster und andere Architekturdetails. Innen ist das Schloss durch einzigartige Stuckdecken des 17. Jahrhunderts geprägt. Der Schlossverein Netzschkau öffnet uns die Türen und wir dürfen in den Räumen unser bekanntes abendliches Picknick durchführen.

Bericht über die Mitgliederversammlung am 23. März 2013

An der Versammlung, die um 9:40 Uhr im Musiksaal des Hochstifts Meißen begann, nahmen 14 Personen teil. Mehrere Mitglieder hatten sich entschuldigt.

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende des Dombau-Vereins begrüßte alle Anwesenden. Er erinnerte gleichzeitig an Dr.-Ing. Otto Baer, der am 19. Februar 2013 100 Jahre alt geworden wäre. Baer von von 1969 bis 1993 Dombaumeister zu Meißen. Er hatte großen Anteil daran, dass der Dom die DDR-Zeit überstand.

TOP 2 Bericht des Vorstands und Entlastung für 2012

Der Vorsitzende berichtete kurz über den aktuellen Mitgliederstand und die Veranstaltungen des Jahres 2012. Schatzmeister Reiner Hofmann erläuterte den Kassenstand. Demnach betrug der Kontostand am 31. Dezember 2012 41.986,23 Euro. Einnahmen in Höhe von 9.634,82 Euro standen Ausgaben in Höhe von 11.292,76 Euro gegenüber. Darunter befanden sich 6.000 Euro, die gemäß Beschluss für den Gebetshammer der Johannesglocke an das Hochstift überwiesen wurden. Herr Brück und Frau Trentzsch prüften die Kasse am 19. März 2013. Sie stellten fest, dass die Buchführungsbelege vollständig vorliegen. Die Prüfung der Buchungen ergab keinerlei Beanstandungen. Frau Trentzsch beantragte, dem Vorstand und dem Schatzmeister für das Kassenjahr 2012 Entlastung zu erteilen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

TOP 3 Förderprojekte und Abstimmung über Mittelbewilligung

Dombaumeister Günter Donath stellte zuerst das Bauprogramm vor, das 2013/14 am Dom durchgeführt wird. Da Bundes- und Landesmittel zum Einsatz kommen, ist kein Zuschuss des Dombau-Vereins erforderlich.

Der Vorsitzende und Dombaumeister Günter Donath erläuterten anschließend den Finanzierungsplan für die Rekonstruktion des Wimpergs. Die Gesamtkosten betragen 88.000 Euro. Davon trägt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt 44.000 Euro. 20.000 Euro werden vom Dombau-Verein erbeten, die restlichen Mittel werden bei der Ostdeutschen Sparkassenstiftung beantragt.

Die Herstellung eines Modells des Wimpergs ist nicht erforderlich, dafür aber eine 3D-Präsentation der Konstruktion und Baugeschichte. Die Kosten dafür sind bereits in der Gesamtsumme enthalten. Der Vorsitzende eröffnete die Diskussion und stellte dann den Antrag, die Mitgliederversammlung möge den Vorstand ermächtigen, für die Rekonstruktion des Wimpergs maximal 20.000 Euro bereitzustellen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Danach stellte sich Frithjof Müller, der neue Geschäftsführer der Dombauhütte Meißen GmbH, den Mitgliedern vor. Der Steinmetz und Bildhauer hat schon in den 1990er Jahren am Dom gearbeitet. Er sprach über das Profil der Dombauhütte und äußerte den Wunsch, mehr gebunden am Dom arbeiten zu können.

Da Domkantor Jörg Bräunig nicht anwesend war, berichtete der Vorsitzende über das Projekt „Truhenergell“. Die Gesamtkosten betragen 36.000 Euro. Die Finanzierung soll zu je einem Drittel durch Hochstift, Dombau-Verein und Spenden bzw. Sponsoren (Kollekten, Mittagsorgelmusiken, Aktionen des Freundeskreises der Dommusik) erfolgen. Ziel ist die Realisierung bis Karfreitag 2014. Der Vorsitzende stellte den Antrag, die Mitgliederversammlung möge den Vorstand ermächtigen, maximal 12.000 Euro für die Truhenergell bereitzustellen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

TOP 4 Produkte

Der Vorsitzende berichtete, dass der Vorstand den Grafiker Andy Weinhold beauftragt hat, ein Dommotiv zu gestalten. Mit diesem Motiv sollen Tassen/Becher der NPM hergestellt werden, die wir in den Verkauf nehmen. Der Entwurf war zur Mitgliederversammlung noch nicht fertig.

Die Weihnachts-CD ist vergriffen und erscheint in diesem Jahr in einer neuen, unveränderten Auflage. Der Domkantor plant die Neueinspielung einer CD mit dem Domchor erst in ein oder zwei Jahren.

Der Verkauf der Messing-Glocken läuft noch immer sehr gut. Die Uhren sind weiter im Bestand.

TOP 5 Jahrbuch „Monumenta Misnensia“

Wie der Vorsitzende vortrug, ist die Ausgabe 2013/2014 in Vorbereitung. Sie soll 2014 erscheinen und sowohl aktuelle Forschungen als auch die Berichte zur Rekonstruktion des



Herrenhaus Oberzetztscha bei Altenburg, beispielhaft restauriert und vor dem Verfall gerettet durch die Stadt Altenburg

Exkursion zu den Burgen und Schlössern des Vogtlands am 3. Oktober 2013

Am 3. Oktober 2013, dem Tag der Deutschen Einheit, setzen wir unsere Exkursionsreihe zu den Schlössern Sachsens mit einer Fahrt durch das Vogtland fort. Die Herrnsitze des Vogtlands sind in der Öffentlichkeit kaum bekannt – vielleicht mit Ausnahme der imposanten „Kaiserburg“ in Mylau. Dabei kann man im Vogtland nicht nur wunderbare Landschaften entdecken, sondern auch alte Burgen und Schlösser. Manche sind verfallen, manche haben in den letzten Jahren beispielhafte Restaurierungen erfahren. Allerdings reicht ein Tag nicht aus, um das ganze Vogtland zu durchstreifen. Aufgrund der großen Entfernungen müssen wir uns auf einige Orte in Autobahnnähe beschränken. So ist es nicht möglich, Schönberg bei Bad Brambach zu besuchen, obwohl hier, im südlichsten Zipfel Sachsens, eines der schönsten Schlösser des Vogtlands wieder-erstanden ist.

Wir durften historische Orte in und um Altenburg besichtigen: das Schloss mit der Schlosskirche St. Georg, die Stadtkirche St. Bartholomäus, die „Roten Spitzen“, einen historischen Friseursalon, das Renaissance-Herrenhaus Oberzetzscha und die Orangerie in Meuselwitz. Vielen Dank an Gabi Patzig für die fotografischen Eindrücke. Und natürlich vielen Dank an meine Eltern, Günter und Maria Donath, für die hervorragende Vorbereitung und das gelungene abwechslungsreiche Programm!

Matthias Donath



Historischer Friseursalon in der Pauritzer Straße 2 in Altenburg. Das historische Gebäude wurde von der Innung der Friseure vor dem Verfall gerettet. Es enthält nicht nur eine einzigartige Ladeneinrichtung aus den 1920er Jahren, sondern auch eine spätgotische Bohlenstube.

Wimpergs enthalten. Ein Teil der Kosten kann durch das Wimperg-Projekt abgedeckt werden.

TOP 6 Veranstaltungen

Die Herbst-Exkursion findet am 3. Oktober 2013 statt. Der Vorsitzende berichtete, dass es schwierig ist, in diesem Jahr einen Termin für das gemeinsame Sommerfest von Domchor und Dombau-Verein zu finden. Er trug die Idee vor, die Lange Nacht in Meißen am 6. Juli 2013 mit dem Sommerfest zu verbinden. Frau Koop äußerte jedoch Bedenken, weil der Domchor im Programm der Langen Nacht singt. Der Vorstand kam zu dem Ergebnis, das Sommerfest in diesem Jahr ausfallen zu lassen. Für 2014 soll frühzeitig ein Termin gefunden werden.

TOP 7 Sonstiges

Der Dombau-Verein hat die restliche Auflage des Buches „Himmelszeichen - 100 Jahre Meißner Domtürme“ übernommen und verkauft das Buch zum symbolischen Preis von 2 Euro pro Exemplar.

Die Mitgliederversammlung endete um 11.30 Uhr. Nach einer Pause berichtete der Vorsitzende über das Ausstellungsprojekt „Der Meißner Domschatz“. Er zeigte in zahlreichen Bildern, welche Reste der mittelalterlichen Ausstattung des Meißner Doms überliefert sind, was verloren ging und was in einer Ausstellung durch geschickte Inszenierungen gezeigt werden könnte.

Dr. Matthias Donath
Vorsitzender

Einladung zur Mitgliederversammlung am 16. November 2013

Die Mitglieder des Dombau-Vereins sind herzlich zur Herbst-Mitgliederversammlung eingeladen. Diese findet am 16. November 2013 in der Dompropstei in Meißen, Domplatz 7, statt, und beginnt um 9:30 Uhr.

Tagesordnung:

TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Bericht des Vorstands
TOP 3	Förderprojekte: Berichte über den aktuellen Stand
TOP 4	Produkte
TOP 5	Jahrbuch „Monumenta Misnensia“
TOP 6	Veranstaltungen 2013/2014
TOP 7	Sonstiges

An den offiziellen Teil schließen sich drei zusätzliche Angebote an. Erstens wird sich, wie bereits in meinem Grußwort angekündigt, der neue Domherr Dr. Hartmut Ritschel vorstellen. Er hat die Aufgaben von Prof. Dr. Heinrich Magirius übernommen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Zweitens findet nach der internen Beratung wieder ein öffentlicher Vortrag statt, der ca. 11 Uhr beginnt. Dr. Jens Bulisch (Crostwitz) spricht zum Thema: **„Christian Heinrich Graf von Watzdorf (1698-1747) und Heinrich Graf von Brühl (1700-1763) als Domherren zu Meißen und Dompropste zu Bautzen“**.

Dr. Bulisch betrachtet das 18. Jahrhundert, das in der Geschichte des Meißner Domkapitels bisher weitgehend unerforscht ist. Dabei reichen einige Fäden bis in die große Politik. Christian Heinrich Graf von Watzdorf, Domherr zu Meißen und Naumburg und Dompropst zu Bautzen, fiel 1733 in Ungnade, weil er die Rechte der Domkapitel stärken wollte. Friedrich August II., der seine Macht gefährdet sah, ließ den Grafen verhaften und auf dem Königstein einsperren. Dort starb er 1747, ohne dass je ein Gerichtsurteil gegen ihn ergangen war. Seine Stelle als Domherr und Dompropst wurde ihm entzogen. Dafür erhielt Graf Brühl diese beiden Stellen, die mit bedeutenden Einkünften verbunden waren. Brühl stieg zum mächtigen und gefürchteten Premierminister auf. Zahlreiche Dokumente aus dem Domarchiv Meißen, dem Domstiftsarchiv Bautzen und dem Hauptstaatsarchiv Dresden geben verblüffende Einblicke in das Machtgefüge Kursachsens in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Gäste sind zu diesem Vortrag herzlich willkommen.

Drittens bietet Dombaumeister Günter Donath eine Führung durch die Dombaustelle in den Westtürmen an. Das aktuelle Bauprogramm konnte im September 2013 in Angriff genommen werden, nachdem die Förderbescheide eingetroffen waren.

Am 16. November können wir einen Blick auf die Prophetenfigur werfen, die aus- und wieder eingebaut werden musste, weil rostende Eisenanker ihre Stabilität gefährdet hatten. Wir können mit dem Bauaufzug nach oben fahren und gehen dann zu Fuß bis zur Bauhütte, die derzeit in der Engelshalle der Westtürme eingerichtet ist. Die Führung beginnt nach dem Mittagsimbiss ca. 12.30 Uhr.

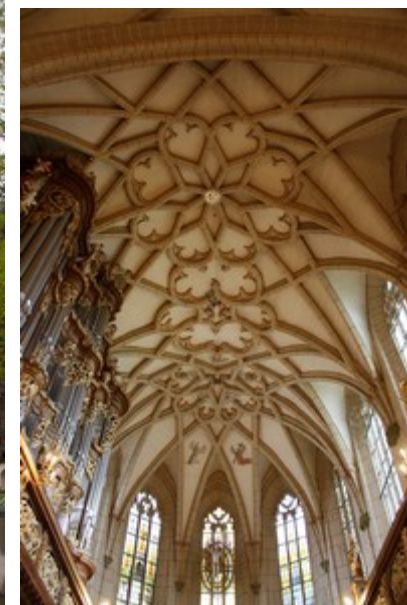
Ich freue mich auf einen interessanten und vielseitigen Tag!

Dr. Matthias Donath

Vorsitzender des Dombau-Vereins Meißen

Eindrücke von der Exkursion am 27. April 2013

Im April 2013 fuhren Mitglieder des Dombau-Vereins und des Freundeskreises Albrechtsburg nach Altenburg. Leider liegt mir kein Bericht vor. Ich habe deshalb einige Fotos ausgewählt, die einen Eindruck von der Reise vermitteln.



Schlosskirche St. Georg in Altenburg